



Es war eine Premiere im Modeon in Marktoberdorf: Erstmals führte der Carl Orff-Chor zusammen mit der Schwäbischen Chorakademie „Der Mond“ von Carl Orff auf. Zwei Flügel, sechs Schlagzeuge und ein riesiger hundertköpfiger Chor standen auf der Bühne. Foto: Alfred Michel

## Martin Sturm spielt beim Orgelsommer

Virtuose der jüngeren Generation zu Gast

**Kaufbeuren** Das nächste Konzert beim Internationalen Orgelsommer Kaufbeuren gestaltet Martin Sturm aus Weimar am Samstag, 24. September, ab 19 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche. Für sein Gastspiel an der Seifert-Orgel hat er ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und César Franck zusammengestellt, die durch Improvisationen miteinander verbunden sind. Den Abschluss bildet eine größere symphonische Improvisation.

Sturm gehört zu den bemerkenswertesten Orgelvirtuosen der jüngeren Generation. Er ist gleichermaßen bekannt für seine espritgeladenen Interpretationen sowie für seine begeisterte Improvisationskunst. Zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben zeugen davon. Sturm wurde 1992 im bayerischen Velburg geboren. Er studierte Kirchenmusik sowie Konzertfach Orgel an der Musikhochschule Würzburg sowie an der Musikhochschule Leipzig, wo er später selbst Lehraufträge hatte. Sturm ist auch als Komponist tätig und schuf unter anderem Werke im Auftrag des Monteverdi-Chors Würzburg und der John-Cage-Orgel-Stiftung Halberstadt. Zudem wirkt er als Sachverständiger bei Orgelneubauten und -restaurierungen. Seit 2019 lehrt er als Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar.

Karten für das Konzert in Kaufbeuren gibt es 30 Minuten vor Beginn an der Abendkasse beim Kirchenportal. (maf)



Martin Sturm gibt ein Konzert beim Internationalen Orgelsommer in Kaufbeuren. Foto: Victor Marin

# Ein Werk voll grandioser Schlagkraft

Erstmals inszenierte der Carl Orff-Chor zusammen mit der Schwäbischen Chorakademie in Marktoberdorf „Der Mond“. Nicht nur das Bühnenbild bot einen spektakulären Anblick.

Von Gabriele Schroth

**Marktoberdorf** Die gefeierte konzertante Aufführung der Märchenoper „Der Mond“ im fast voll besetzten Modeon eröffnete dem „Carmina Burana“-verschworenen Publikum einen neuen Blick auf den bayerischen Komponisten Carl Orff. Nach einer Aufführung bei der Landesausstellung 2018 in Garmisch, an der der Carl Orff-Chor mitwirkte, zeigten der Carl Orff-Chor und die Schwäbische Chorakademie das 1938 entstandene Werk erstmals in Marktoberdorf.

Die Verwandtschaft zu den zwei Jahre älteren „Carmina Burana“ war frappierend, zumal Dirigent und Chorleiter Stefan Wolitz statt der originalen Orchesterversion die späte Fassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Schlagwerke des Komponisten und Redakteurs Friedrich Wanek von 1985 wählte. Die beiden schwarzen Flügel und die Instrumente des Schlagwerk-Ensembles Marktoberdorf boten auch hier einen spektakulären Bühnenblick. Sechs Schlagzeuger unter Leitung von Manuel Mayerle entfachten an Xylofon und Glockenspiel, an Triangel und Tamtam eine unwiderstehliche

Motorik, in die auch die beiden Pianistinnen Katja Röhrig und Annette Naumann brillant einstimmten.

Beim melodischen Zwischenstück erhob Wolfgang Filser seine weiche Posaunenstimme, und als Epilog bezauberte Regina Franks volksliedhaftes Zitherspiel. Der riesige hundertköpfige Chor mit der lichten Klarheit der jungen Stimmen der Schwäbischen Chorakademie fuhr zu grandioser Schlagkraft auf. Er bildete einen eindringlichen Kommentar zwischen Gemurmel und präziser Aufschrei. Als Solisten gaben Severin Himmelsbach den Bauern und Lukas Amberger, Florian

Dengler, Gerrit Illenberger und Linus Mödl die „Vier Burschen“. Eindrucksvoll zeichnete Bass Alban Lenzen die magische Petrus-Figur. Die Rolle des Erzählers erinnerte an Johann Sebastian Bachs Oratorien: Der 27-jährige Eric Price gestaltete die hohe Tenorpartie mit beglückender Bravour. Gemeinsam mit ihnen beschwor Stefan Wolitz ein Werk voll poetischer Klangwunder und mitreißender motorischer Eleganz.

Der Dirigent hatte die Geschichte in eine eigene Rahmenerzählung verpackt, die mit Johannes Hitzelbergers wohlklingender Sprecherstimme noch einmal die derbe

Handlung und kosmische Moral unterstrich: Inspirieren ließ sich der Komponist ja vom Märchen „Der Mond“ der Gebrüder Grimm, über dem er selbst zum Librettist wurde. Orff verpasste der naiven Geschichte einen Schwenk ins Burleske und ließ sogar Petrus, den Verwahrer der Himmelsschlüssel, in der Unterwelt mitzehen.

Bei allem weltlichen Überschwang forderte Carl Orff aber auch absolut Respekt vor der Ordnung des Kosmos, für die Petrus aus dem christlichen Personal steht. Nicht umsonst nannte er seinen Einakter liebevoll „Ein kleines Welttheater“.



Am Wochenende findet wieder das Herbstfest im Feststadel Ebersbach statt. Es ist mittlerweile eine kleine Tradition geworden. Foto: Jasmin Einsiedler (Archivbild)

## Musikkapelle läutet Herbst ein

Party und buntes Programm im Feststadel

**Ebersbach** Bereits zum vierten Mal veranstaltet die Musikkapelle Ebersbach e. V. das Herbstfest am letzten September-Wochenende im Feststadel in Kleinreichholz 1. Auf dem Programm stehen zwei Party-Abende und ein traditioneller Fest-Sonntag. Für groß und klein ist etwas geboten.

Das Herbstfest startet am Freitag, 23. September, mit einem Malle-Party-Abend. Neben typischer Ballermann-Musik sorgen die Cocktail-Bar und verschiedene Happy-Hour-Angebote für lockere Party-Atmosphäre. Der Eintritt ist an diesem Abend frei.

Am Samstag-Abend geht es weiter mit der „Nacht in Tracht“ und den Original Hopfenbläsern, die mit ihrer Party-Blasmusik für eine ausgelassene Stimmung sorgen werden. Einlass an beiden

Abenden ist ab 19.30 Uhr. Partybesucher und Besucherinnen, die jünger als 18 Jahre alt sind, benötigen einen Party-Pass. Wer jünger als 16 ist, muss in Begleitung eines Elternteils sein.

Der Fest-Sonntag am 25. September steht ganz im Zeichen der traditionellen Blasmusik und wird mit einer Heiligen Messe um 10.15 Uhr im Stadel eröffnet. Anschließend spielt der Musikverein aus Rieden am Foggensee zum Frühlingschoppen und Mittagstisch auf. Natürlich dürfen Kaffee und Kuchen und auch ein buntes Kinderprogramm nicht fehlen: Neben Kinderschminken, einer Hüpfburg, einem Maltisch und einem Instrumenten-Karussell gibt es auch wieder eine Tombola. Die Musikkapelle Ebersbach freut sich auf viele Besucher. (me)

**Marktoberdorf** „Ich hab heute schon das bisschen Geld ausgegeben, was ich noch hatte, und morgen kann ich das Gas und den Strom nicht bezahlen. Wegen der Miete bin ich aus dem Ärgsten raus. Die Zahl ich schon seit vier Monaten nicht.“

Antonia und Giovanni, Margherita und Luigi leben im Italien der 60er-Jahre. Die Lebenshaltungskosten sind so gestiegen, dass sie unmöglich zu stemmen sind. Also beschließen einige Frauen ihren Supermarkteinkauf so zu bezahlen, wie sie es für möglich halten. Oder eben gar nicht zu zahlen. „Bezahl wird nicht“, rufen sie.

Was für einige Menschen weit weg schien, rückt heute immer näher. Dario Fo beschreibt in seiner Farce die moralischen und emotionalen Entwicklungen, die die finanzielle Ohnmacht mit sich bringt. Das Stück des Mobilé Marktoberdorf feiert am Freitag, 23. September, Premiere in der Atelier Werkstatt.

Fo versteht es trotz aller Ernsthaftigkeit des Themas, das Publikum durch irrwitzige Dialoge, skurrile Charaktere und beinahe clowneske Szenen nie in die Trübsinnigkeit gleiten zu lassen. Bereits vor einigen Jahren inszenierte die Marktoberdorfer Theaterschule zusammen mit der Atelier Werk-

## Mobilé trifft Atelier Werkstatt

In Marktoberdorf steht die zweite große Theaterkooperation an. „Bezahl wird nicht“ feiert am Freitag Premiere.

statt das Stück „Warten auf“. Nun steckt sie schon wieder mitten im nächsten Theaterprojekt. „Bezahl wird nicht“ von Dario Fo ist das zweite gemeinsame Projekt. Franziska Singer und Annina Meier haben auch dieses Mal das Bühnenbild entworfen.

Das Bühnenbild ist zusammengesetzt aus wohnlichen Fragmenten, die Erinnerungen an eine vermeintlich bekannte Wohnung hervorrufen. Präzise gewählte Farben, Muster und Oberflächen sowie angelegte architektonische Ele-

mente bilden den Rahmen. Absurdes und Unsinn sind sowohl in der Farce von Dario Fo als auch im Bühnenbild zu finden. Das Stück wird vom 23. bis 30. September in der Atelier Werkstatt, Birkenweg 13 in Marktoberdorf, gezeigt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Um mehr Menschen den Eintritt zu ermöglichen, gibt es erstmals ein solidares Preissystem: Der Eintritt kostet 7 Euro. Wer will, kann einen freiwilligen Beitrag, je nach seinen finanziellen Möglichkeiten, oben drauf setzen. (lg)



„Bezahl wird nicht“ lautete das neue Stück, das das Mobilé Marktoberdorf auf die Bühne bringt. Gespielt wird in der Atelier Werkstatt. Foto: Stefanie Gronostay

## Hip-Hop für jedes Alter

Mobilé Marktoberdorf bietet Ü45-Kurs

**Marktoberdorf** Wer sagt, Hip-Hop ist an ein Alter gebunden? Dieser Hip-Hop-Ü45-Workshop richtet sich an alle, die neugierig auf diese facettenreiche Tanzrichtung sind. Ob etwas unter 45 Jahren oder weit darüber – darauf kommt es nicht an. Auch Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Allein der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

Hier werden Hip-Hop-Tanzbewegungen unterrichtet, die einfach zu lernen und voller Lebensfreude sind. Die Begeisterung für das Hip-Hop-Flavor, gute Musik, Rhythmus und die Freude am Tanzen machen diesen Kurs zu einer „Happy-Time“ für alle ab 45 Jahren. Stefan Sauter ist ausgebildeter ITP-Tanzpädagog und verkörpert die Tänze der Hip-Hop-Kultur in allen Facetten. Der Unterricht in Locking, Popping, Breaking, New Jack Swing, House Dance, New Style, Dancehall oder Krumping sind sein Repertoire.

Der Workshop findet am Samstag, 24. September, von 10 bis 12 Uhr im Mobilé Marktoberdorf statt. Die Teilnahme kostet 20 Euro. (lg)

➔ Mehr Infos gibt es unter [www.mobilé-marktoberdorf.de](http://www.mobilé-marktoberdorf.de) oder 08342/40185